

Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **51 (1925)**

Heft 43: **Schweizer-Woche**

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Aufschrift ist vertauscht, jedoch Gib ihm ein bieder's Schweizergesicht,
Der fremde Fremdling fremdeht noch. Sonst glaubt man dir den Zauber nicht.

Lieber Nebelspalter!

Anlässlich einer Feier der Kantonschule tafelte die akademische Jugend der Stadt in einem Gasthause. Mitten in der fröhlichen Schar saß ein Trüpplein Abstinenter, auf deren Kosten sich das Tagespräsidium, ein A. S., der traditionellen, den studentischen Trinksitz-

ten huldigenden Gegenverbindung, ein wenig lustig machen wollte. Er befahl ihnen, innert 5 Bierminuten ein Lied zu singen, in dem nichts von „Wein, Weib und Gesang“ gesagt sei. Allgemeines Schmunzeln ringsum! Doch die „Wassertrinker“ zogen sich schlag-

fertig aus der kritischen Situation, indem sie kurzentschlossen die altbekannte Studentenweise: „'s Präsidium hätt en Zwiebelegegrind“ anstimmten, womit sie die Lacher auf ihre Seite brachten und vor weiteren Anfechtungen verschont blieben.